

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

15.11.1813 (Nr. 317)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 317.

Montag, den 15. Nov.

1815.

## Deutschland.

Am 13. d. trafen Sr. königl. Hoh. der Großherzog von Hessen in Frankfurt ein.

In den neuesten Frankfurter Zeit. liest man; „Auf Befehl Sr. Durchl. des Fürsten von Hessen-Homburg Generalgouverneurs des Großherzogthums Frankfurt, des Fürstenthums Isenburg und der Grafschaft Sagenelbogen, sollen alle Verordnungen, welche in diesen Staaten seit dem Jahr 1810 in Hinsicht der Kolonial- und engl. Fabrikwaaren erlassen worden, als abgestellt angesehen werden, und die Einfuhr der besagten Waaren wird vermittelt der vor der Einführung des Kontinentalsystems festgesetzten Abgaben für frei erklärt.“

## Frankreich.

Nachrichten aus Basel vom 6. d. zufolge arbeiteten täglich 500 Bauern an den Festungswerken von Hüningen, welcher Platz, so wie Besfort, in Belagerungsstand erklärt worden ist. Die Schiffbrücke bei Neubreisach ist abgeführt worden.

## Oesterreich.

Privatnachrichten aus Wien vom 6. d. in Nürnberger Blättern enthalten folgendes: „Die Truppen, welche zur Bildung einer Reservearmee bestimmt waren, haben nun andere Weisungen bekommen, und gehen sogleich zur Hauptarmee ab. Zugleich soll die Werbung einer neuen Reservearmee von 120,000 Mann aus allen Provinzen der Monarchie im Vorschlage seyn. Die Werbung der deutschen Legion geht ebenfalls ihren Gang, und hat bereits 800 M. unter die Waffen gebracht. Sie hat ihren vorzüglichsten Werbeporz in der Stadt, und wirbt auch noch in fünf der größten Baustädte. Sr. Maj. der Kaiser haben aus Ihrem Feldlager durch eigene Handbillete die möglichste Beschleunigung alles dessen, was sowohl die Herstellung neuer Armeekorps, als die Versorgung der schon bestehenden betrifft, neuerdings zu befördern anbefohlen.“

Daß der Plan bereits gemacht ist, die östreich. Armee um eine Anzahl von Streitern zu vermehren, die mit 120,000 Mann nicht zu hoch angegeben ist, bestätigt schon der Umstand, daß Wien inner den Linien, also die Stadt mit den Vorstädten, allein eine Anzahl von mehr als 5000 M. stellen soll.“

## Schweiz.

Der Landammann der Schweiz hat ein fünftes und sechstes Bataillon eidgenössischer Truppen nach der Gränze beordert. Diese 2 Bataillone werden von den Ständen Bern und Waadt gestellt.

Am 3. d. kam der Fürst von Isenburg zu Basel an. Man erwartete daselbst Zürcher und Berner Truppen zur Besatzung.

## Spanien.

Der vorgestern erwähnte Bericht des Lord Wellington über den zu Ende Aug. von dem Marschall Herzoge von Dalmatien gemachten Versuch zur Entsetzung St. Sebastians enthält im Wesentlichen folgendes: Seit das Feuer gegen St. Sebastian wieder begonnen, hatte der Feind den größten Theil seiner Macht in das Lager von Urogna gezogen, und man hatte Grund zu glauben, daß er einen Versuch machen würde, die Festung zu entsetzen. Drei Divisionen von der vierten spanischen Armee, unter Kommando des Gen. Don Manuel Freyre, hielten die Höhen von St. Marcial und die Stadt Trun besetzt, wodurch der Zugang nach St. Sebastian auf der Landstraße gedeckt und geschützt wurde, und sie wurden von der ersten Division der brittischen Infanterie, unter Gen. Maj. Howard, und durch des Gen. Maj. Lord Aylmer's Brigade auf ihrer linken Flanke und hinter Trun, so wie von des Gen. Longa bei der Sierra de Aya gelagerten Division im Rücken ihres rechten Flügels unterstützt. Um sie noch ferner sicher zu stellen, ließ ich am 30. Aug. zwei Brigaden

den von der vierten Division nach dem Kloster St. Antonio marschieren. (D. S. f.)

### Kriegsschauplatz.

Am 12. d. hörte man zu Frankfurt wieder eine starke Kanonade aus der Gegend von Mainz. Am 13. Abends bei Abgang der Post, war zu Frankfurt das Gerücht von einem Rheinübergange des Gen. von Blücher bei Neuwied verbreitet, worüber die Bestätigung zu erwarten ist.

Das neueste Bulletin Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen von Schweden, aus Heiligenstadt vom 30. Okt., enthält, nebst mehreren bereits bekannten Nachrichten, unter andern folgendes: Heute hat der Kronprinz sein Hauptquartier hierher verlegt. General Carra St. Cyr ist wieder in Bremen eingerückt, wird aber wahrscheinlicher Weise nicht lange dort verbleiben. Der Marschall Fürst von Eckmühl stand am 26. noch in seiner hinter der Stecknitz genommenen Stellung; doch bemerkte man Anstalten, daß beim Zöllenspieker eine Brücke geschlagen werden sollte. Was er zu thun im Sinne hat, ist nicht genau bekannt. Einige, die sich für gut unterrichtet halten, versichern, der Kaiser Napoleon habe ihm Ordre gegeben, sich bis aufs äußerste in Hamburg zu behaupten, und die Dänen so lange als möglich zu hindern, sich gegen Frankreich zu erklären &c.

Die Leipziger Zeitung vom 8. d. enthält folgende Nachrichten: „Die Garnison von Torgau hat am 2., 3. und 5. d. Ausfälle auf die den Platz auf der linken Elbseite einschließenden sächsischen Truppen gemacht, ist jedoch jederzeit durch das tapfere Benehmen dieser letztern genöthigt worden, mit Verlust in die Festung zurückzuziehen. Am 2. wurden dem Feinde ein großer Theil Wagen, mit Palissaden beladen, und 60 Trainpferde abgenommen, außerdem noch 1 Offizier und 100 Gemeine zu Gefangenen gemacht. Der Angriff am 3., der hauptsächlich auf das Dorf Lohwig und das dasige Bloßhaus gerichtet war, wurde ebenfalls mit gewohnter Tapferkeit abgeschlagen, und der Feind genöthigt, nachdem ihm zwei Kanonen demonirt worden waren, in die Festungswerke zurückzugehen. Am 5. machte der größere Theil der Garnison einen abermaligen Ausfall gegen die sächsischen Truppen, und wendete sich, nachdem er Lohwig besetzt, auf dem Wege nach Schilda gegen Staupitz und Beckwitz, wahrscheinlich in der Absicht, die Linie der Kantonnirungs-

quartiere zu durchbrechen, und einige Dörfer auszufou-  
ragiren. Der Major von Hausen schlug ihn mit seinem Bataillon, unterstützt von der in Beckwitz stehenden Infanterie, bis in das Holz zurück, und als derselbe den größten Theil seiner Kräfte auf diesen Punkt hinwarf, und die sächsischen Tirailleurs etwas zurückdrängte, so wurde das Gefecht auf dieser Seite durch einen sehr entschlossenen Bajonetangriff des Grenadierbataillons Unger, welches das Gardemarinebataillon über den Hausen warf, zum Vortheil der sächsischen Truppen entschieden. Lohwig wurde wieder genommen, und der Feind, nachdem er auch von daher mit Artillerie wirksam beschossen werden konnte, zum eiligen Rückzuge in die Festung gezwungen. Er hat einen bedeutenden Verlust an Todten und Blessirten erlitten; sächsischer Seits bedauert man indes auch den nicht unbedeutlichen von 5 blessirten Offizieren, worunter der Lieut. Schellig von der leichten Infanterie tödtlich verwundet ist, und 60 todten und blessirten Gemeinen. Die Truppen haben bei allen diesen Gelegenheiten mit ausgezeichnete Tapferkeit gefochten.“

Die Wiener Zeit, vom 8. d. berichtet die neueste Nachricht von der Kapitulation des Kastells von Triest dahin: „Nachrichten von Triest melden, daß die franz. Besatzung des dortigen Kastells kapitulirt habe, und frei, jedoch mit Zurücklassung allen Geschüzes und und Munition, ausmarschieren werde. An Kanonen sollen sich in der Stadt 127, im Kastell 55, in allem 182 Stücke befinden.“

Dieselbe Zeitung meldet: „Nach einem von dem F. M. L. v. Radivojevich unterm 1. Nov. eingesendeten Berichte, hatte der hinter der Livenza aufgestellte Feind in der Nacht auf den 31. Okt. seinen weitem Rückzug angetreten, und die Brücke bei Sacile gesprengt, welche aber so schnell wieder hergestellt wurde, daß der Gen. Graf v. Starhemberg dem Feinde auf dem Fuße folgen konnte. Das Gros der k. k. Avantgarde traf am 31. Okt. schon in Conegliano ein, und stieß bald darauf bei Sufignia auf die feindliche Arrieregarde, und warf diese nach einem leichten Gefechte in das Tete de pont an der Piave. Am nämlichen Tage wurde die Verbindung des Korps des F. M. L. v. Radivojevich mit jenem des Gen. Baron Eckhard bei Ceneda bewerkstelligt.“

In neuern Nachrichten aus Trient vom 3. d. heißt es: „Am 31. Okt. griff der Feind, um den Rückzug seiner Bagage und Artillerie zu decken, den Gen. Eckhardt

bei Bassano plötzlich mit großer Heftigkeit an. Dieser einsichtsvolle General hatte schon früher für diesen Fall alles zu seinem Rückzuge vorbereitet, und bewerkstelligte denselben sechtend bis nach Cismone, durch die Tapferkeit seiner Truppen unterstützt. Am 1. d. erneuerte der Feind seinen Angriff an der Brücke von Cismone, fand aber alles zu seinem Empfange bereit, und sah seine Anstrengungen, die Brücke zu erschürmen, vereitelt. Erst Abends endigte das Gefecht mit großem Verlust von Seite des Feindes. Unterdessen hatte Gen. Graf Starhemberg seine Verbindung mit Gen. Eckhardt an der Piave hergestellt; starke östreich. Detachements beunruhigten bereits die Gegend von Brescia und Bergamo; diese und andere kombinirte Bewegungen bewogen den Vizekönig, seine Stellung zwischen der Brenta und Piave schleunigst zu verlassen, und er hat seinen Rückzug über Padua bereits angetreten, da er die Straße über Vicenza nicht mehr wohl gewinnen konnte. Von allen Seiten eilt zahlreiche Kavallerie herbei, um dem durch Desertion sehr geschwächten Feinde seinen durch schlechte Wege ohnehin schwierigen Rückzug noch mehr zu erschweren. Am 2. Abends war Gen. Eckhardt wieder in Bassano. Der linke Flügel geht heute über die Piave. Gefangene werden von allen Seiten eingebracht, und die erfreuten Bewohner wetteifern in der Verpflegung unsrer Truppen.

Das neueste königl. baier. Regierungsblatt enthält folgenden Armeebefehl: „München, den 3. Nov. Der Armee wird das bereits erlassene Edikt, wegen Vermehrung der Nationalstreitkräfte, und der allgemeinen Landesbewaffnung, durch die Anlage bekannt gemacht. Des Kronprinzen von Baiern königl. Hoheit und Lieben erhält das Oberkommando über alle nach dieser Verordnung sich im Innern des Reichs bildenden Korps. Demselben ist der Divisiongeneral von Ragovich beigegeben. Der König vertraut auch in dem nun entscheidenden Augenblicke auf die so vielfach bewährte Tapferkeit Seiner Armee. Die ältern und neuern Korps werden den Ruhm derselben theilen, und nach emkämpftem Frieden mit ihr den Dank des geretteten Vaterlandes ärnden. Max Joseph. v. Triva.“

Die Nürnberger Zeitung theilt aus einem Schreiben des Medizinalraths, Elias von Siebold, aus Würzburg vom 7. d., folgende Nachricht über den Gesundheitszustand

des königl. baier. Generals der Kavallerie, Grafen von Wrede, mit: „Se. Erz. ist am letzten Oktober in dem Unterleib verwendet worden. Die Kugel nahm ihren Weg rechts, ungefähr 3 Finger breit vom Nabel durch die Höhle des Unterleibs und blieb in der Lendengegend liegen, wo sie bereits fühlbar ist. Dermalen befindet sich der Hr. General ganz vortrefflich, und hat, durchaus ohne Fieber, guten Appetit. Wird sich die Kugel noch mehr auswärts senken, so kann sie dann ohne Gefahr herausgeschnitten werden. Se. Erz., im unvergänglichen Gefühle Ihrer erhabenen Bestimmung, konnte nur durch ärztliches Zureden abgehalten werden, sich bereits wieder in das Hauptquartier der kombinirten Armee tragen zu lassen.“

Bu Hannover ist unterm 2. d. von Seite der interimistischen Regierungskommission folgende Bekanntmachung erschienen: „Es ist aus verschiedenen Gegenden der hiesigen Provinzen die Anzeige eingegangen, daß, wiewohl der größte Theil der getreuen Landesunterthanen, bei glücklich veränderten Verhältnissen, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten rühmlich sich bestrebt und thätig sich angelegen seyn läßt, einzelne Uebelgesinnte eigenmächtige, in einem wohlgeordneten Staate nicht zu duldennde Handlungen unternommen, und sogar gegen öffentliche Behörden, gegen welche sie Beschwerden zu haben vermeinet, Gewaltthätigkeiten sich erlaubt haben. Die interimistische Regierungskommission sieht sich dadurch veranlaßt, die sämtlichen Unterthanen hiesiger Provinzen zu einem ruhigen Verhalten dringend aufzufordern, und indem sie allen denjenigen, welche gegen öffentliche Behörden sich zu beschweren, gegründete Ursachen zu haben glauben, die Zusicherung ertheilt, daß ihnen, sofern sie gegründet befunden werden, Genugthuung verschafft werden soll, so haben dagegen diejenigen, welche wider Erwarten, auf irgend eine Art, die öffentliche Ruhe zu stören, unternehmen sollten, die strengste Untersuchung und wohlverdiente Bestrafung zu gewärtigen.“

Bermöge einer Verfügung des Gen. Gouverneurs in Sachsen, Fürsten Repnin, soll aus den wehrhaften Männern der sächsischen Nation, welche sich aus eigenem freiem Antriebe zum Dienst des Vaterlandes stellen, eine eigene Schaar gebildet werden. Sie wird aus allen Haupttruppengattungen zusammengesetzt seyn, und den Namen führen: Banner der freiwilligen Sachsen.

**Theater-Anzeige.**

Dienstag, den 16. Nov. (zum erstenmal): *Trza*, oder: Die Versuchung von Teskato, Schauspiel in 3 Akten, nach dem Französischen, von Hrn. Ministerialsekretär Römer.

Mannheim. [Stekbrief.] In der Nacht vom 26 auf den 27. dieses entwich der des Pferdediebstahls verdächtige Johann Kern, von Weisenheim gebürtig, aus seinem hiesigen Gefängnisse. Man ersucht, unter Beifügung seines Signalement, alle in- und ausländische Behörden, genau auf diesen äußerst gefährlichen Burschen zu sehen, und solchen im Betretungsfalle, gegen Rücksatz der Kosten, hierher auszuliefern.

Mannheim, den 29. Okt. 1813.

Großherzogl. Badisches Stadtm. Nupprecht.

**Signallement.**

Johann Kern, aus Weisenheim im Großherzogthum Baden, 5 Schuh 3 Zoll groß, untersefter Statur, hellbraun kurzgeschchnittene Haare, graue Augen, großen Mund und Nase, hohe Stirne, trug lange grüne tüchene mit Leder besetzte Ueberhosen mit scharlachrother Besetzung und weißen Metallknöpfen, einen Wommes von demselben Tuch mit rothem Kragen und Aufschlägen, nach Art der franzöf. Postknechte, runden mit Wachstuch überzogenen Hut, seine Mundart ist schwäbisch, auch spricht er ein wenig französisch.

Dffenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen die verstorbenen Peter Eberwein'schen Eheleute von Drenenberg ist der Konkurs erkannt, und zu Liquidirung ihres hinterlassenen Schuldenstandes Tagfahrt auf Montag, den 22. No-

vember, im Wirthshause zum Döfen daselbst anberaumt worden, allwo die Gläubiger vor der verordneten Theilungskommission zu erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweisurkunden, bei Strafe des Ausschusses, zu liquidiren haben.

Dffenburg, 26. Okt. 1813.

Großherzogl. Stadt- und 1tes Landam. Stuber.

**Marquier.**

Gochsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Franz Philipp Miltenberger'schen Eheleute in Eichelberg ist der Konkurs erkannt, und zur Schulden-Liquidation, welche in Tiefenbach auf dem Rathhaus vor sich gehen wird, Tagfahrt auf Donnerstag, den 25. Nov. d. J. festgesetzt worden, weswegen alle Gläubiger genannter Miltenberger'schen Eheleute andurch aufgefordert werden, an diesem Tage und Ort ihre Forderungen dem daselbst eintreffenden Theilungskommissariate, bei Strafe des Ausschusses, einzurichten, und über Richtigkeit und Vorzug derselben zu streiten.

Gochsheim, den 30. Okt. 1813.

Großherzogl. Badisches Bezirksam. Wilkens.

**Dvelog.**

Rastatt. [Sistirung der Verpachtung der Obermühle.] Wegen eingetretenen veränderten Umständen wird die in No. 314 und 316 der Staatszeitung auf den 25. d. M. angekündigte Verpachtung der hiesigen Obermühle andurch sistirt; was zu Jedermanns Nachricht dienet.

Rastatt, den 13. Nov. 1813.

Großherzogl. Badisches Stadt- und 1tes Landam. Spinner.

**Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.**

November.	Sonntag 7.	Montag 8.	Dienstag 9.	Mittwoch 10.	Donerst. 11.	Freitag 12.	Samsag 13.
Barom.	Morgens. 27. 11,0	10,7	10,1	11,7	10,7	0,8	7,8
	Mittags. 10,7	9,9	11,2	11,4	10,0	27. 11,4	6,6
	Abends. 11,6	9,3	11,1	11,2	28. 0,9	10,0	5,7
Thermo-	Morgens. 3,2	5,2	9,7	8,0	9,5	6,4	5,0
meter.	Mittags. 4,8	7,0	11,0	11,8	11,4	9,3	8,8
	Abends. 4,3	9,5	10,3	9,0	6,0	6,3	4,7
Hygrom.	Morgens. 77	70	78	77	68	73	73
	Mittags. 69	78	68	68	67	67	69
	Abends. 81	74	68	73	76	71	86
Wind.	Morgens. SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
	Mittags. SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
	Abends. SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.
Witter-	Morgens. trüb	regnerisch	regnerisch	etwas heiter	trüb	etwas heiter	wenig heiter
über-	Mittags. trüb	regnerisch	veränderlich	etwas heiter	trüb	etwas heiter	regnerisch
haupt.	Abends. trüb	trüb	etwas heiter	wenig heiter	wenig heiter	zieml. heiter	Regen

Da der am 21. Oktober Morgens 12, 12 Uhr zu Freiburg, Emmendingen, Hornberg, Schaffhausen, am Bodensee, im Gernsbacher Thal, bei Langensteinbach u. s. w. gehörte außerordentliche Knall höchst wahrscheinlich von einer zerfprungnen Feuerkugel herrührte, so ersucht der Unterzeichnete alle diejenigen, welche im Stande sind, ihm genaue Beschreibungen jenes Meteors zu geben, solche mitzutheilen, und weitere Erkundigungen nach etwa gefallenem Meteorsteinen gefälligst einzuziehen.

W d e m a n n.